

Ein bisschen Musical, ein bisschen Polka

ERMATINGEN. Seit den Sommerferien proben die Ermatinger Musikantinnen und Musikanten für ihr grosses Konzert am kommenden Sonntag, 30. November, in der Dorfkirche. Unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Stefan Hundertpfund ist ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt worden. Die jüngsten Musikanten unter der Leitung von Katrin Kirner werden das Konzert mit ihren Klängen eröffnen. Weiter geht es mit dem Aufgabenstück des letzten «Kantonalen». Aber auch bekannte Musicalmelodien wie West Side Story, Schlagerklassiker und Ambospolka sind dabei. Konzertbeginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei. (red.)

AGENDA

HEUTE

ALTNAU

Gospel-Joy-Singers Kreuzlingen, Konzert «Deep River Of Love!», 18.00–19.00, evangelische Kirche

ERMATINGEN

Schul- und Gemeindebibliothek, mit Bücherkafi, 9.30–11.30, Fruthwilerstrasse 5

GOTTLIEBEN

James Joyce, Fritz Senn und «Finnegans Wake», Moderation: Annette Hug, 17.00, Bodman-Literaturhaus

KREUZLINGEN

Wochenmarkt, 9.00–12.00, Marktstrasse

Adventsausstellung Galaxia, 13.00–21.00, Planetarium

Kirchenkonzert, Thurgauer Kammerchor und Thurgauer Barockensemble, 20.00, Klosterkirche St. Ulrich

Blues Corner, Blues, Soul, Jazz, 20.30, Dancing Tanzbödeli

Special Unit, Rock-Konzert, 21.00, T.O.M. – Temple of Music

LENGWIL-OBERHOFEN

Adventsmarkt, 10.00–17.00, Ekkharthof, Werkstätten

SCHERZINGEN

Kai Strauss & The Electric Allstars, 21.00, Bäckerstübli

WÄLDI

Weihnachtsmarkt, organisiert vom Einwohnerverein, 11.00–17.00, Schulareal

MORGEN

KREUZLINGEN

Adventsausstellung Galaxia, 11.00–18.00, Planetarium

Flötenensemble Quattro Flauti, Konzert, 11.00, Seniorenheim

Abendfrieden

Eröffnungsparty, mit Schnupperstunde und Musik, 12.00, YaYoga, Bahnhofstrasse 33b

Fahrtag auf der H0-Modellbahnanlage, Modelleisenbahn-Club

Kreuzlingen, 13.00–17.00, Clubhaus im Hafeneck bei der Bodensee-Arena

Sonderausstellung, Rauchende Kamine und Dauerausstellungen, 14.00–17.00, Seemuseum

Sonderausstellungen, «Stiller Reichtum – Farbkultur im Thurgau», «Farbiges Kreuzlingen», 14.00–17.00, Museum Rosenegg

Amapolis, Musical des Kindertheaters Floh, 14.30–16.45, Sport- und Kulturzentrum Dreispitz

Kirchenkonzert, Thurgauer Kammerchor und Thurgauer Barockensemble, 16.00, Klosterkirche St. Ulrich

Gospel-Joy-Singers Kreuzlingen, Konzert «Deep River Of Love!», 18.00–19.00, evangelische Kirche

Literatur am Sonntag, Lesung mit Hansruedi Binswanger, 19.00, Z88

TÄGERWILEN

Weihnachtsmarkt, 10.00, Gemeindegasse

Bürgerhallenflohmarkt, 11.00–16.00, Bürgerhalle

Ein Adventskranz aus Kristallen

Kreuzlingen modernisiert seit einiger Zeit seine Weihnachtsbeleuchtung. Für dieses Jahr kommt ein weiteres Element hinzu: Die festliche Dekoration der Kreisel. Lichtdesigner Christof Roell hat dafür ein Konzept entwickelt und umgesetzt.

URS BRÜSCHWEILER

KREUZLINGEN. Gestern Abend war Premiere: Zum ersten Mal legten die Mitarbeiter der Technischen Betriebe den Schalter um, und die Beleuchtung des Kreisel am Stadtbahnhof erstrahlte. Auch alle anderen Elemente der Kreuzlinger Adventsbeleuchtung wurden gestern Abend in Betrieb genommen, aber die vier Kristallkerzen an der Bahnhofstrasse sind ganz neu. Am Vormittag hatten Stadtammann Andreas Netzle, Maurizio Ditaranto von den Technischen Betrieben und Lichtdesigner Christof Roell von der Firma Lichtschein das Konzept präsentiert.

«Wir machen einiges, um die Stadt schöner zu machen», sagte Netzle. Seit dem Bau des Boulevards habe man die Adventsbeleuchtung modernisiert. «Als letztes Element fehlte noch ein passender Kreisel-Schmuck.» Der Bisherige sei etwas in die Jahre gekommen. Der Kreuzlinger Christof Roell erhielt den Auftrag, ein Konzept zu erarbeiten. Mit Kristallsteinen, die an Stahlseilen aufgereiht in einem Rahmen hängen, werden Sujets geformt. Bei der ersten Umsetzung am Stadtbahnhof-Kreisel sind es vier Kerzen. Jeden Adventssonntag wird nun eine mehr beleuchtet.

Es sei qualitativ hochwertige Handarbeit, die auch lange Bestand haben soll. Eine Kerze brauche nur so viel Strom wie eine Glühbirne. 18000 Franken hat dieser erste Kreisel schmuck gekostet und 14000 Franken die Erarbeitung des Konzepts für diesen und die anderen fünf Kreisel, die noch folgen werden.



Bild: Nana do Carmo

Maurizio Ditaranto von den Technischen Betrieben, Stadtammann Andreas Netzle und Lichtdesigner Christof Roell präsentieren die neue Adventsbeleuchtung. Der Stadtbahnhof-Kreisel ist geschmückt mit vier Kerzen, die mit hängenden Kristallketten dargestellt werden.

Das leuchtende Gesamtkonzept

KREUZLINGEN. Die neu entwickelte Adventsbeleuchtung für die Kreisel wird beim Stadtbahnhof als Pilot eingeführt. Bewährt sie sich, wird das Konzept innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre auch noch bei fünf weiteren Kreiseln angewendet: beim Bären-Kreisel, beim Emmishofer-Kreisel (Kreuzung Konstanzerstrasse und Bahnhofstrasse), am

Rebstock-Platz, am Blaues-Haus-Platz und am Kolosseum-Platz. Dies sind auch die Kreisel, welche bereits heute jeweils weihnachtlich beleuchtet werden. Anstelle des Sujets mit der Kerze werden in den anderen Kreiseln aber Sterne, Schneeflocken, Engel, Glocken und Christbäume dargestellt. Neben den Kreiseln werden in Kreuzlin-

gen folgende Strassen mit einer Adventsbeleuchtung dekoriert: Der Boulevard, die Bahnhofstrasse, die Löwenstrasse sowie der obere Teil der Pestalozzistrasse und die Hauptstrasse entlang des Bushofs. Hier wird bereits das neue Konzept angewandt, das aus den drei Elementen, Laternen-Perlen-Röcklein, hängende Kugeln und Lichte-

ketten an den Bäumen, besteht. An der Konstanzerstrasse und in Kurzrickenbach werden die Schweifsterne von früher aufgehängt. Auch sechs grosse Christbäume stellt die Stadt auf: Sie leuchten am Central vor der TKB, bei der Hirschen-Post, am Sonnenplatz, im Zentrum von Kurzrickenbach, auf dem Bären- und dem Rebstock-Platz. (ubr)



Bild: Margrith Pfister-Kübler

Sie feiern die Buchvernissage: Benno Schubiger, Gesellschaft für Kunstgeschichte, Regierungsrätin Carmen Haag, Autorin Regine Abegg, Autor Peter Erni, Projektleiter Ferdinand Pajor.

Ein Schmöker über die lokalen Kunstdenkmäler

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

ERMATINGEN. Buchpremiere in der Kirche? Das ist kein Zufall. Denn das paritätische Gotteshaus St. Albin Ermatingen ist das bedeutendste sakrale Bauwerk, dessen erste Nennung ins 13. Jahrhundert fällt. Das erfährt man, wenn man im neuen Band Kunstdenkmäler «Rund um Kreuzlingen» schmökert, der am Donnerstagabend vorgestellt wurde. Im Buch kommen die Gemeinden Ermatingen, Gottlieben, Tägerwilen, Bottighofen, Wäldi, Kemmental und Lengwil vor.

Die Prominenz war da

Regierungsrätin Carmen Haag lobte die hohe inhaltliche und wissenschaftliche Qualität der Autoren Regine Abegg, Peter Erni und Alfons Raimann. Man merke dem Werk an, dass Herz und Seele darin stecken. «In einer Zeit, in der unser gebautes Erbe zunehmend unter Druck

gerät, muss es über verschiedene Zugänge gelingen, den Wert historischer Bauten aufzuzeigen», sagte Haag. Benno Schubiger, Präsident der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte, der Herausgeberin der Kunstdenkmäler-Reihe, dankte dem Kanton für die Unterstützung. Und Projektleiter Ferdinand Pajor anerkannte, dass die Autoren mit der Präzision eines Uhrmachers gearbeitet hätten.

Schätze wie in der Handtasche

Autorin Regine Abegg und Autor Peter Erni spiegelten den Reichtum an Baudenkmälern, Siedlungs- und Ortsgeschichte in humorvollen und intelligenten Reden. Abegg verglich den Band mit einer Damenhandtasche – denn Tasche wie Buch würden «les essentiels» bewahren, ein Inventar an Nützlichem und Praktischem. Handtaschen sind tabu für fremde Hände. Im Gegensatz soll im Buch bis in alle Tiefen geschmökert werden.

Alle Haushalte bekommen intelligente Zähler

MARTINA EGGENBERGER LENZ

ALTNAU. Ein einziger Antrag wurde an der Versammlung der politischen Gemeinde Altnau am Donnerstagabend gestellt: Ein Stimmbürger forderte, dass die Investitionen für neue intelligente Zähler für Strom, Gas und Wasser, so genannte smart meter, zurückgestellt und an einer nächsten Versammlung noch einmal traktandiert werden. Die Gemeinde hatte für die Umrüstung aller Haushalte im Hinblick auf die Strommarktliberalisierung insgesamt 240000 Franken budgetiert. Der Antrag blieb aber chancenlos.

Das Budget 2015 mit einem Defizit von 50000 Franken wurde mit wenigen Gegenstimmen durchgewinkt. Kein Wunder, denn es gibt kaum Abweichungen zum Vorjahr, wie Gemeindeammann Beat Pretali betonte. Auch der Steuerfuss wird bei 59 Prozent belassen.

Der Gemeindeammann informierte, dass gegen die Rech-



Archivbild: Nana do Carmo

Gemeindeammann
Beat Pretali

nungsgemeinde vom Mai Rekurs erhoben wurde. Ein Stimmbürger hatte kritisiert, dass die amtliche Publikation der Einladung zwei Tage zu spät erfolgt sei. Da aber die Botschaften pünktlich versandt wurden und die verspätete Publikation das Ergebnis der Versammlung nicht beeinflusst habe, lehnte der Kanton den Rekurs ab. Der Kläger kämpfe nun auf Ebene Verwaltungsgerecht weiter. Dort ist der Fall hängig. Pretali betonte, dass an der besagten Versammlung alle Geschäfte unbestritten waren.

Primarschule Finanzielle Lage bleibt angespannt

Einstimmig angenommen wurde das Budget 2015 der Primarschule Altnau. Es schliesst mit einem Minus von 17800 Franken. Der Steuerfuss wird bei 62 Prozent belassen, einem überdurchschnittlich hohen Wert. Investiert wird 2015 vor allem in neue Compu-

ter für die Schüler. Die finanzielle Lage der Schule bleibt angespannt. Das Eigenkapital schrumpft gemäss Finanzplan 2017 unter eine halbe Million Franken. Entwarnung gibt es bezüglich der Sanierung des Schulhausdachs. Es drängt sich keine Massnahme auf. (meg)

ÜBRIGENS...

...haben die Altnauer Gemeinderäte eine Gemeinsamkeit mit den Angestellten der Fast-Food-Kette mit dem gelben «M». Wenn sie zum Arbeitseinsatz im Dienste der Gemeinde antreten, ziehen sie eine Uniform an.

Gemeindevertreter im Einheitslook

Zugegeben, dieses Wort tönt etwas hoch gegriffen. Das Einheitstunee besteht grossmehrheitlich aus einem Poloshirt mit Altnauer Logo. Nur der Chef scheint es etwas feiner zu mögen: Er trägt gerne die Variante Kurzarmhemd. So sitzen sie denn da, an der Gemeindeversammlung, Demonstrieren modemässig Einigkeit. Hoffentlich freiwillig. Und liegen damit voll im Trend. Denn auch im Kemmental zeigt sich die Exekutive gerne im offiziellen Leibchen. Dabei sei die Frage, ob das wirklich Stil hat, einmal dahingestellt. Auch wenn sich Altnau ja rühmt, das Apfeldorf mit Sti(e)l zu sein. In diesem Zusammenhang wäre die Meinung des Thurgauer Stil-Papstes Jeroen van Rooijen vielleicht noch ganz interessant. Er hat kürzlich den Kreuzlinger Lehrern Stylingtips erteilt. Die hatten im Fach Mode offenbar noch etwas Nachhilfe nötig. Ein paar Hinweise des Profis würden vielleicht auch den Lokalpolitikern in den umliegenden Dörfern nicht schaden. (meg)